





Die gütigen Absichten der Vorsicht  
besang  
bey dem

Hohen Vermählungsfeste

Des

Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

S E N N N

Hannß Heinrich V.

des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg,  
Freyherrn zu und auf Fürstenstein, Herrn der Herrschaften  
Fürstenstein und Friedland, wie auch auf Rehnstedt, Kitzigtreben,  
Wernersdorf, Mersdorf, Tschöchen, Puschkau und Grunau &c.  
Des Hohen Johanner-Ordens, designirten Ritters.

Mit der

Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

S N N U

Christine Henriette

Louise/

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigerode,  
und Hohnstein, Herrin zu Epstein, Mützenberg, Breuberg,  
Rigmont, Lohra und Etterberg &c. &c.

Welches den 18. Novemb. 1762. in Stolberg gefeyert ward,

Des Hochgräflichen Paares

unterthänigster Diener

D. Johann Christoph Friederici,  
Gräfl. Stofb. Cammerath und Leibarzt.

Stolberg, gedruckt bey J. A. Köhrs, Gräfl. Hofbuchdrucker.

*Aud. Theolog. Rößsch.*

Wahrheit ist die höchste Weisheit



# VORWORT

**S**

chon längst nur Schmerzen gewohnt und verschlossen für  
Freude, noch einmal,

Herz, öffne dich irdischer schuldloser Lust.

Sieh froh die Tugend gekrönt, und jauge dem Vater der Menschen,  
Der seine Kinder mit Wohlthat erfreut.

**D**er regen Freude Gefühl drängt sich von Nerve zu Nerve,

Verfügt der Krankheit unruhiges Weh;

Die wachen Schmerzen einschlämtern; ich atme frey von Beklemmung  
Und jugendlich klopft das Herz in der Brust.

**S**o bricht nach viel nächtlichen Tagen die Sonne durch Wolken, verjagt sie,

Schau hold ins trauernde Thal, und es lacht;

Die todte Natur lebt auf und fühlt sich; die hangende Blume  
Erhebt ermuntert ihr prangendes Haupt.

**W**ohl Euch, Erlauchte! der Herr setz Euch zum redenden Denkmal,

Daß Tugend ihre Verehret beglückt.

Empfangt den herrlichsten Lohn — Kann Gott wohl karglich belohnen?

Empfangt das edelste Kleinod — Euch selbst!

**D**u bist, unvergesslicher Tag! der Tugend durch Tugend beseligt!

Du bist, der zu mächtigen Freuden uns reißt!

Und du, Volk Heinrichs, auf! feyre den Tag, und jaudze der Vorsicht,

Die deine Schmerzen in Freude verkehrt!

**B**egleitet von bebender Angst und Schrecken und wilder Verweisung

Kraft in verödeten Ländern der Krieg,

Estrafe Unschuld, beraubt die Armuth, verkehrt Palläste und Hütten

Und Tempel in Asche, tränkt Felsen mit Blut,

**U**nd drückt mit zehnfacher Last das Volk, das seine Beherrscher

In Hochbergs glänzenden Stamme verehrt.

Das tödtlich-jammernde Land ringt kraftlos die Hände, und schicket

Zu Gott unzählige Seufzer empor.

**U**mgeben von ledzenden Waisen, die dunkle Empfindungen sammeln,

Weint hüßlos das Weib den getödteten Mann;

Vergißt die eigne Noth fühlt zwiefach der fallenden Elend

Und schreyt zum Vater der Waisen um Brodt.

**D**ort klagt ein zitternder Greis: „Du Stütze des wankenden Alters!

„Mein Sohn! mein einziger übriger Sohn!

„Du fällst durch ein tödtendes Vey! — Du stiebst mein Ernährer!

Du fahr ich

„Verschnachtand mit Schmerzen hinab in die Gruft!„

**N**och, Muse, verlaß die Scene voll Jammer; in mildern Tönen  
Erzähle des Ewigen Huld im Gericht.

Sey fröhlich, jagendes Volk! sein Rath war auf heilenden Balsam,  
Noch eh seine Nochte dich säupte, bedacht.

**W**enn zu mir mit Thränen gekehrt und in dem Staube sich windend  
(So sprach Gott) „dies Volk um Erbarmen mich fleht;

„So will ichs wieder ansehen, Mein Heinrich soll sie beglücken,  
„Und seyn der Trost und die Freude des Volks.

**U**nd DU, lust Heinrichs, Christine, sey DU der Elenden Zuflucht;

„Sey DU der weinenden Frömmigkeit Trost!

„DEIN Beispiel predige Tugend! Und jeder wird Dankbarkeit jauchzen,  
„Daß ich dem Lande zur Mutter DICH gab.

**S**ie steigen von tausend Altären der Andacht brennende Wünsche

Zür Euch, Erlauchte! zum Höchsten empor.

Er hört sie, führt herrlich sein Werk, knüpft selbst mit wohlthätigen Händen  
Dies Band, und Segen und Ruhe folgt nach.

**D**u warft's, glückseliges Band, du warft's, das Wohlfeyn uns brachte!

So wird von horchenden Enkeln umringt

Noch spät in der kommenden Zeit der Greis EUCH segnen, und thränend  
Der Vorsicht opfern den freudigen Dank.

**S**eyd lange das Wohl und die Fierde der Welt, und wenn JHR dann endlich

Die Zahl der wartenden Engel vermehret,

So bleibe der würdige Ruhm, und die fromme Nachkommenschaft frische  
Durch EUER Beispiel zur Tugend sich an!



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

*verschiedene Handsch.  
Methoden*

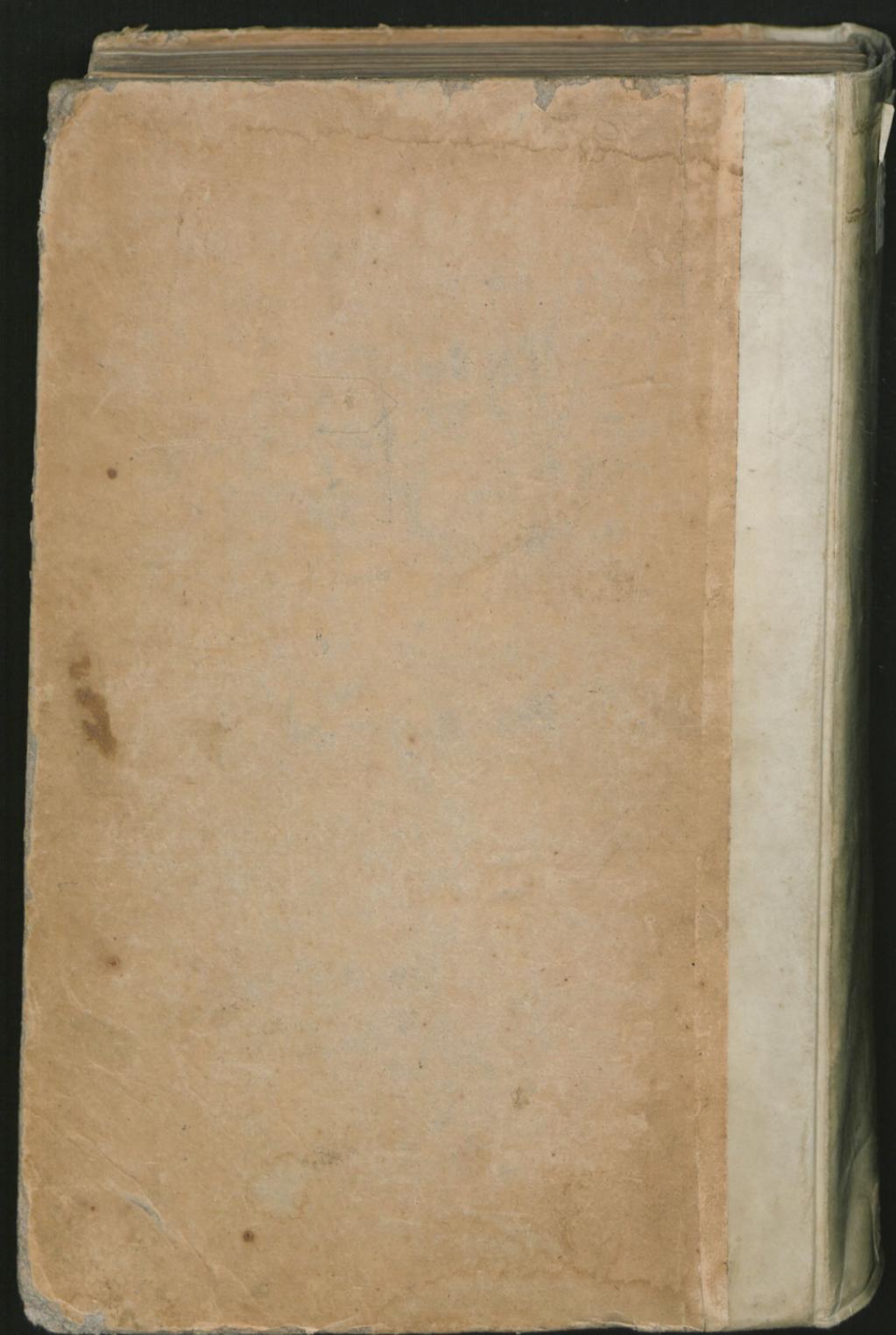


*56 großer See  
Handsch. offe*

*1077*

*23*





Die gütigen Absichten der Vorsicht  
besang  
bey dem

Hohen Vermählungsfeste

Des

Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

S E N N N

Hannß Heinrich V.

des Heil. Röm. Reichs Grafen von Hochberg,  
Freyherrn zu und auf Fürstenstein, Herrn der Herrschaften  
Fürstenstein und Friedland, wie auch auf Rohnstock, Kitzligtreben,  
Wernersdorf, Merzdorf, Eschehen, Puschkau und Grunau ic.

Des Hohen Johanniter-Ordens, designirten Ritters.

Mit der

Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

S N N U

Christine Henriette  
Louise/

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigerode,  
und Hohnstein, Herrin zu Espstein, Müngenberg, Breuberg,  
Pigmont, Lohra und Clettenberg ic. ic.

Welches den 18. Novemb. 1762. in Stolberg gesehert ward,

Des Hochgräflichen Paares

unterthänigster Diener

D. Johann Christoph Friederici,  
Gräfl. Stöb. Cammerath und Leibarzt.

Stolberg, gedruckt bey J. A. Köhrs, Gräfl. Hofbuchdrucker.

*Aud. Theolog. Roitffch.*

störkt, gehört.

Schreiben:

